

ernannt und mit der Leitung des cisleithan. Finanzmin. betraut, am 30. 6. 1870 erfolgte seine Ernennung zum Finanzmin. In dieser Stellung verblieb er auch im Min. Hohenwart und war daneben nach dessen Rücktritt vom 30. 10.–25. 11. 1871 auch Vorsitzender des Ministerrates. Im Min. Adolf Auersperg (s.d.) wirkte er noch bis zum 15. 1. 1872 als österr. Finanzmin., dann als Reichsfinanzmin. Als Finanzmin. vertrat er mit großer Strenge das Interesse der Staatsfinanzen und verteilte dadurch manche aus polit. Gründen geplante Finanzmaßregeln des Min. Hohenwart, genoß aber dadurch das besondere Vertrauen der Krone. Aus Anlaß der von ihm verlangten Nachweisung des Standes der sogenannten gemeinschaftlichen Aktiven, die er anfänglich verweigern wollte, bestand er als Reichsfinanzmin. harte Kämpfe mit den Delegationen. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1855 nob., 1860 Geh. Rat, 1865 Frh., lebenslängliches Mitgl. des Herrenhauses des Reichsrates.

L.: *Wr.Ztg.* vom 12. 6. 1876; *Wurzbach*; *ADB*; *Czedik I*; *Gotha, Frh.*; *Hof- und Staatsdb.*; *S. Hahn, Reichsraths-Almanach 1873–74, 1873.*

**Holzhammer Josef**, Politiker. \* Absam (Tirol), 23. 11. 1850; † Innsbruck, 22. 5. 1942. Erlernte das Schlosserhandwerk und trat in den Dienst der damaligen Südbahn, Hauptwerkstätte in Innsbruck. H. gründete 1877 die Allg. Arbeiterkranken-(Unterstützungs)kasse für Tirol und Vorarlberg, leitete dieses Inst. zuerst ehrenamtlich, dann hauptberuflich bis zu dessen Auflösung und Eingliederung in die Gebietskrankenkassen (1928). H., ein Pionier der Sozialversicherung in Tirol, war Mitbegründer der Sozialdemokrat. Partei in Tirol. Weihnachten 1888 nahm er als Delegierter am Einigungsparteitag in Hainfeld teil und hielt dort ein Referat über die Haltung der Partei zur Schule. Er trat für die Durchführung des Reichsvolksschulgesetzes in Tirol ein und bekämpfte leidenschaftlich das Notschulwesen. Mitbegründer der sozialdemokrat. „Volksztg.“, zeitweise deren Redakteur und Mitarbeiter, 1908 Reichsratsabg., wurde H. 1919 in den Tiroler Landtag und von diesem zum Mitgl. der Tiroler Landesregierung gewählt, wo er Sozialversicherung, Krankenhauswesen und Arbeitsrecht verwaltete.

L.: *Volksztg.* (Unabhängiges Tagbl. für die Interessen der Arbeiter und Angestellten Tirols), 1935, n. 267; *O. Stolz, Geschichte des Landes Tirol, Bd. 1, 1955,*

*S. 682; Mitt. Sozialist. Partei Österr., Landesorganisation Tirol.*

**Holzhausen Adolf**, Verleger. \* Wien, 8. 8. 1868; † Wien, 5. 6. 1931. Sohn des Verlegers Adolph H. (\* Braunschweig, 3. 2. 1827; † Salzburg, 30. 9. 1892). Trat als Lehrling in das väterliche Geschäft ein, erhielt unter der Leitung seines Vaters eine besonders gründliche Ausbildung und wurde vor allem mit dem Satz oriental. Schriften vertraut. 1892 übernahm er die selbständige Leitung der Fa., deren Ausbau er sich mit großem Erfolg widmete und besonders das von seinem Vater begonnene Werk der Ausstattung seiner Offizin mit oriental. Schriften fortsetzte. Später schloß er seinem Unternehmen noch einen Verlag an, in dem hauptsächlich hist. Literatur und Kunstwerke erschienen. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm er die Leitung des Militärgeograph. Inst. in Wien. Ihm ist es zu danken, daß wesentliche Werte des Militärgeograph. Inst. über die Wirren der ersten Nachkriegsjahre erhalten wurden. Da nach 1918 für die zahlreichen Schulbuchverleger schlechte Existenzmöglichkeiten waren, gründete er die Hölder-Pichler-Tempsky A. G., und 1923 die Kartograph. Anstalt Freytag-Berndt und Artaria A. G. H., der einen namhaften Teil seines Vermögens der Österr. Akad. d. Wiss. für den Druck vorwiegend oriental. Werke vermachte (H.-Legat), war zeitweise Vorsteher des Buchdrucker-Gremiums und Präs. des Hauptverbandes für Buchdruckereibesitzer. Bedeutender Bergsteiger in der Anbruchzeit der Führerlosen, war H. mit Diener, G. Freytag (s.d.), H. Hess (s.d.), Hossinger, Purtscheller und Spannagel in den Ostalpen erschließend tätig. Seit 1886 Mitgl. des ÖAK.

**Bergfahrten (Auswahl):** 1888 Silvrettagruppe: Gamshorn (1. tourist. Best. aller drei Gipfelzacken), mit Führer F. Walter aus Galtür; 1889 Berge von Bladen (Sappada): Eulenkofel (1. Best.); 1890 Hallermauern: Kesselkargrat oder „Ennstalerspizze“ (1. vollst. Begeh. des Gipfelgrates); Bosruck (1. Überschr.); 1891 Mannwand: Gamsscharte (1. Best.); Höchster Rinnenkopf (1. Best.); Watzmann: Höchstes Watzmannkind (1. Best.); 1892 Reiter Steingebirge: Kl. Mühlsturzhorn–Mittleres Mühlsturzhorn (1. Best.)–Stadelhorn (1. Best.)–Wagendriscelhorn (1. Best.)–Gr. und Kl. Häuselhorn (1. Best.).

W.: Beiträge für ÖAZ, n. 243, 274, 292, 305, 332, 350, 674.

L.: *Österr. Buch- und Steindruckerei, Jg. 24, n. 11, 1931; Vorwärts! Z. für Buchdrucker, Jg. 65, n. 24, 1931, S. 3; Österr. Alpenztg., n. 1111, 1931, S. 192; Mitt. DÖAV, n. 7, 1931, S. 160; Der Bergsteiger, n. 10, 1931, S. 591, 592, 593; ÖAZ 1890, 1894 (Neue Touren in den Ostalpen); EOA I, III, GF-X; Grundwald, n. 2316; Mitt. J. Hochenegg, Wien.*